

Gesellschaft

Das Reichsbanner hilft der Klassenjustiz!

Im Ratssaal wurde die Unterschriftensammlung der "Anten 1922" für die Volksarmee auch von einem sehr großen Teil der sozialdemokratischen Arbeiterschaft freudig unterstützt. Als dieses Ergebnis rückwärts wurde, legte das Reichsbanner mit einer feierlichen Gegenpropaganda ein. Die Reichsbannerleute zogen vom Hause zu Hause, um die Arbeiterschaft von der Unterzeichnung der Unrechtslistungen abzuhalten.

Die Klassenjustiz wird über ihre neuen Helferhelfer sehr erfreut sein; denn gerade in letzter Zeit sind eine große Anzahl Reichsbannerleute dem Justizterror zum Opfer gefallen. Aber was tut man nicht alles, um die Republik zu retten. Braunschburg kann auf seine Reichsbannergarde stolz sein!

Zug allein — Sammelt Unterschriften für die Volksarmee.

Biene

Biene. (Große Ereignisse werden ihre Schatten voraus.) Der Männergelögenverein der „sozialen“ Weltfirma Kötter geht am Sonntag keine Rahmenweide. Trotzdem, daß selbige aus den größten Höfen der Beamten und „Schmied“-Freunde besteht, braucht man aber auch dazu noch den nötigen zahlenden „Hab“. Die treuherzigen Richter, Bolen und sonstigen Anhänger des guten Hugo waren von dem unterzeichneten Dr. Blewag, kleinen Zimmermann und dem Direktor von Schma als Rahmenjungfrauen bestimmt. Aber welche bedeutende Bedeutung dieses Herrn an die hohen Damen, se. die „besonderschönen“ für solche Zwecke des Habos zu verwenden, wäre einfach nicht zu vertragen. Die Herren Oberföhrschäfer müssen sich also andere „Rahmenjungfern“ suchen. Das fällt ja nicht schwer. Alles bestimmt, man die sehr zahlreiche im Betrieb beschäftigten Mädchen und Frauen. Eine vertikale Unternehmensleiter, Herr von de Arien, macht es schon historisch bestimmt, er im Betrieb Mädchen als Rahmenjungfrauen zu kaufen, wenn diese auch erst zu gewöhnlich für die „höchste“ und „vornehme“ Aufgabe erscheinen. Die Abteilung dieses „Chenamtes“ von Seiten der „gefeierten“ wurde mit den nötigen Schikanen von Seiten der Firmen geführt. Im übrigen besteht im Betrieb selbst der reine Wohlstand. Rahmenjungfrauen, schwarz-weiß-rot bestellt. Ein solches Podium müssen die Firmen schon nach der Aussetzung des Baumgewerbes aufstellen, daß sie durch sie sich dann endgültig als „Gäste“ für ihre Mitwirken am Gelingen der Arbeitsförderung oder gar für eine Markt-Eintretenten beteiligen. Da läßt's sich der „soiale“ Hugo etwas aus, da mit der Tanzsalon gemietet, ein Extrazug für die „sozialen“ Sangesbrüder“ gestellt, für die auch die Künstlerischen Freier einmal Streitgelder im Betrieb gelämmelt haben, als „die Sangesbrüder Hugo“ nicht das zum Leben gab, was benötigten. Aber am Sonntag werden sie dafür in dem Tanzsalon mit Geldflut unter der Anwesenheit ihrer „sozialen“ Sangesbrüder abgesättigt. Der ungeliebte „Bauern-König“ Hugo wird der launigen Gassewelt in einer diplomatischen Kutsche — die Pferde mit den durch „Sangesbrüder“ und „Ehrenjungfrauen“ hergestellten Kunstlederbedeckungen — vorgeführt werden. Ja, ja, ihr Arbeiter vom wohlgütigen Hugo das soll jedenfalls Entschuldigung für eure „Schwierigkeit“ sein, auf die ihr schon wochenlang wartet. Folgt nur schön artig und betont euch am Sonntag an der von der Reichsbannerleitung, den Meistern, Arbeitern, Neuerwerbshelden und guten Stielheldern initiierten „Rahmenweide“. Zählt am Sonntag fleißig und zahlreich eine Partie, damit ihr als Gaffer mit euren ausgeschwärzten Rahmenbrüdern diechen Herthaften zulieben könnt, wie selbige mit ihren Kosten in Stadt und Heit schwimmen. Wie mit euren erzeugten Werken geprahlt und geprakt wird, konnte erst viele Woche im Parke des Herrn Kötter festgestellt werden. Zu Ehren und zur Gedurftigkeit der Tochter des Herrn Blewag wurde unter den Klängen der Neuerwerbshelden ein verhinderter Feuerwerk vollbracht. Ein weiteres Vor gehen eines 15 Meter aus der Kolonne beweist wieder einmal drastisch das „soiale“ und „wohlhabende“ Gehör des Herrn Kötter. Er schmeckt man die Verstellenden auf das Strohpolster und macht sie erwerbslos und zum Schlaf schleppen. Man ist dann noch vor den Rati, damit sie auch noch an die frische Luft gelegt werden lassen. Ja, man schreit jetzt nicht darüber, alteenteile, die im Betrieb erheblich geworden sind, mit an die Luft zu lehnen. So sieht die Gegenseite der Rahmenweide aus.

Alohaengenossen und Genossinnen! Weibel diesen Kummel! Noedert zur Erhaltung eurer Familie und eurer Nachkommen eine menschenwürdige Existenzmöglichkeit! Nehmt die Bettelpuppenpolitik, mit der man euch von euren Lebensausgaben und Kosten absieht, ab.

Hebertzt diese Reichtümer ihren Ausbeutern! Nehmt ihnen den Bladen!

Biene. (Stadtverordnetenstiftung vom 20. 6. 25.) Die Tonne, die die leise vor den Ferien war, hatte eigentlich schon eine Tagesordnung für die Ferien. Damit die Stadtverordneten während der Ferien nicht immer an den Handelsfesten dienten müssen (gleich ob Festlichkeit oder nicht), wurde die „Handelsfeste“ nachmal beschlossen, weil ein Teil der Handelsfeste mit dem Volkshaus der Stadtverordneten, 50 Mark im Haushaltstafel schwanken, nicht einnehmen wollten. Die Sozialdemokratie wie die anderen Wirtschaften brachten die Handelsfestefrage als eine Wahlkampfthematik, entstehend der Gedanken eines Briefbeschreibers namens Richter an die Stadtverordneten, daß die Handelsfeste stimmberechtigte Wähler sind. Man sprach recht, von einer Seite für Sozialdemokratie und von der anderen Seite als Handelsfeste, der durch die hande viel Vorteil und Verdruß habe, entgegenzusetzen. Die „nationalen“ Arbeiterschaften hielten sich die Norden und hinterließen auf, während die Sozialdemokratie wahrscheinlich annahm, daß wenn die Handelsfeste hoch sei, wenig Hunde gehalten werden.

Gen. Möbel ging auf die Straße ein, er betonte, daß die Handelsfeste auch eine kleine Seite habe. Es bestätigte, daß der Handelsfeste nur noch ein Preiszug der Festscheinwerfer werde. Weitere und kleine Verteilungen werden ausgetragen, diese Festscheinwerfer aus finanziellen Rücksichten aufzunehmen. Diese Signer, die die Hölle in Sachen W. ist unzureichend, und er kontraste, die Steuer in Raten annehmen zu lassen. Der Rat versprach

zum wiederholten Male mahnen sich die „Stadtälter“ mit dem Gedanken in Sonnewitz beobachten. Diesmal handelt es sich um den Personal-Etat. Genoss Rödel stellt fest, daß in einer der letzten Sitzungen beschlossen wurde, das Gut in Eigenbesitzhaftung zu nehmen und am Jahresende 1926 einen Bericht einzufordern, der über den Stand des Gutes Auskunft gibt. Trotzdem erhofft die Sothe immer wieder, das beweist, daß die rechte Seite besteht in, alle Männer kommen zu fallen, um das Gut der privaten Besitzhaftung auszuführen. Sie fürchten schon hier ein leichtes Völkerpelz an den privatspartizipistischen Sitten. Man sollte mit Hochmännern wahrscheinlich beweisen, daß Eigentum zu nichts gutem führt. Der Etat wurde gegen die Stimmen der Deutschen Nationalen angenommen.

Der ganze soziale Verhältnis beweist die nationale Arbeiterschaftschaft bei Verabschiedung der Rahmenordnung für Dauerangestellte. Alle Anträge unserer Fraktion (die eigentlich Selbstverständlichkeit sind) wurden abgelehnt, bis auf einen, für den ein Misstrau der Arbeiterschaft mitstand. Der Leiter meint den Begriff unehrenwert. In dem kritisierten Bericht des Polizeiteams vom „Biene“ Anwalt wird das Verhalten der Polizei als vollständig korrekt bezeichnet. Gegen die Art solcher Schreiberei müllen wir protestieren. Die Antwort des Ratsvorsitzenden war, wie die leise, nichts sagend. — Hierauf beschließen sich die Stadtälter noch eine Stunde in geheimer Sitzung um das Wohl der Einwohner der Stadt Biene zu vergreifen.

Bei der Rechnung einer „Erklärung“ des Stadtverordneten Fleisch (SPD) zur Berichterstattung des „Biene“ Anwalts fragt Genoss Rödel an, ob der Rat, der in der letzten Sitzung abgelehnt, in Sachen der Polizei Auskunft zu geben, nunmehr die Anfragen der Stadtverordneten durch den „Biener Anwalt“ beantwortet. In dem kritisierten Bericht des Polizeiteams vom „Biene“ Anwalt wird das Verhalten der Polizei als vollständig korrekt bezeichnet. Gegen die Art solcher Schreiberei müllen wir protestieren. Die Antwort des Ratsvorsitzenden war, wie die leise, nichts sagend. — Hierauf beschließen sich die Stadtälter noch eine Stunde in geheimer Sitzung um das Wohl der Einwohner der Stadt Biene zu vergreifen.

Bei der Rechnung einer „Erklärung“ des Stadtverordneten Fleisch (SPD) zur Berichterstattung des „Biene“ Anwalts fragt Genoss Rödel an, ob der Rat, der in der letzten Sitzung abgelehnt, in Sachen der Polizei Auskunft zu geben,

nunmehr die Anfragen der Stadtverordneten durch den „Biener Anwalt“ beantwortet. In dem kritisierten Bericht des Polizeiteams vom „Biene“ Anwalt wird das Verhalten der Polizei als vollständig korrekt bezeichnet. Gegen die Art solcher Schreiberei müllen wir protestieren. Die Antwort des Ratsvorsitzenden war, wie die leise, nichts sagend. — Hierauf beschließen sich die Stadtälter noch eine Stunde in geheimer Sitzung um das Wohl der Einwohner der Stadt Biene zu vergreifen.

Bei der Rechnung einer „Erklärung“ des Stadtverordneten Fleisch (SPD) zur Berichterstattung des „Biene“ Anwalts fragt Genoss Rödel an, ob der Rat, der in der letzten Sitzung abgelehnt, in Sachen der Polizei Auskunft zu geben,

nunmehr die Anfragen der Stadtverordneten durch den „Biener Anwalt“ beantwortet. In dem kritisierten Bericht des Polizeiteams vom „Biene“ Anwalt wird das Verhalten der Polizei als vollständig korrekt bezeichnet. Gegen die Art solcher Schreiberei müllen wir protestieren. Die Antwort des Ratsvorsitzenden war, wie die leise, nichts sagend. — Hierauf beschließen sich die Stadtälter noch eine Stunde in geheimer Sitzung um das Wohl der Einwohner der Stadt Biene zu vergreifen.

Bei der Rechnung einer „Erklärung“ des Stadtverordneten Fleisch (SPD) zur Berichterstattung des „Biene“ Anwalts fragt Genoss Rödel an, ob der Rat, der in der letzten Sitzung abgelehnt, in Sachen der Polizei Auskunft zu geben,

nunmehr die Anfragen der Stadtverordneten durch den „Biener Anwalt“ beantwortet. In dem kritisierten Bericht des Polizeiteams vom „Biene“ Anwalt wird das Verhalten der Polizei als vollständig korrekt bezeichnet. Gegen die Art solcher Schreiberei müllen wir protestieren. Die Antwort des Ratsvorsitzenden war, wie die leise, nichts sagend. — Hierauf beschließen sich die Stadtälter noch eine Stunde in geheimer Sitzung um das Wohl der Einwohner der Stadt Biene zu vergreifen.

Bei der Rechnung einer „Erklärung“ des Stadtverordneten Fleisch (SPD) zur Berichterstattung des „Biene“ Anwalts fragt Genoss Rödel an, ob der Rat, der in der letzten Sitzung abgelehnt, in Sachen der Polizei Auskunft zu geben,

nunmehr die Anfragen der Stadtverordneten durch den „Biener Anwalt“ beantwortet. In dem kritisierten Bericht des Polizeiteams vom „Biene“ Anwalt wird das Verhalten der Polizei als vollständig korrekt bezeichnet. Gegen die Art solcher Schreiberei müllen wir protestieren. Die Antwort des Ratsvorsitzenden war, wie die leise, nichts sagend. — Hierauf beschließen sich die Stadtälter noch eine Stunde in geheimer Sitzung um das Wohl der Einwohner der Stadt Biene zu vergreifen.

Bei der Rechnung einer „Erklärung“ des Stadtverordneten Fleisch (SPD) zur Berichterstattung des „Biene“ Anwalts fragt Genoss Rödel an, ob der Rat, der in der letzten Sitzung abgelehnt, in Sachen der Polizei Auskunft zu geben,

nunmehr die Anfragen der Stadtverordneten durch den „Biener Anwalt“ beantwortet. In dem kritisierten Bericht des Polizeiteams vom „Biene“ Anwalt wird das Verhalten der Polizei als vollständig korrekt bezeichnet. Gegen die Art solcher Schreiberei müllen wir protestieren. Die Antwort des Ratsvorsitzenden war, wie die leise, nichts sagend. — Hierauf beschließen sich die Stadtälter noch eine Stunde in geheimer Sitzung um das Wohl der Einwohner der Stadt Biene zu vergreifen.

Bei der Rechnung einer „Erklärung“ des Stadtverordneten Fleisch (SPD) zur Berichterstattung des „Biene“ Anwalts fragt Genoss Rödel an, ob der Rat, der in der letzten Sitzung abgelehnt, in Sachen der Polizei Auskunft zu geben,

nunmehr die Anfragen der Stadtverordneten durch den „Biener Anwalt“ beantwortet. In dem kritisierten Bericht des Polizeiteams vom „Biene“ Anwalt wird das Verhalten der Polizei als vollständig korrekt bezeichnet. Gegen die Art solcher Schreiberei müllen wir protestieren. Die Antwort des Ratsvorsitzenden war, wie die leise, nichts sagend. — Hierauf beschließen sich die Stadtälter noch eine Stunde in geheimer Sitzung um das Wohl der Einwohner der Stadt Biene zu vergreifen.

Bei der Rechnung einer „Erklärung“ des Stadtverordneten Fleisch (SPD) zur Berichterstattung des „Biene“ Anwalts fragt Genoss Rödel an, ob der Rat, der in der letzten Sitzung abgelehnt, in Sachen der Polizei Auskunft zu geben,

nunmehr die Anfragen der Stadtverordneten durch den „Biener Anwalt“ beantwortet. In dem kritisierten Bericht des Polizeiteams vom „Biene“ Anwalt wird das Verhalten der Polizei als vollständig korrekt bezeichnet. Gegen die Art solcher Schreiberei müllen wir protestieren. Die Antwort des Ratsvorsitzenden war, wie die leise, nichts sagend. — Hierauf beschließen sich die Stadtälter noch eine Stunde in geheimer Sitzung um das Wohl der Einwohner der Stadt Biene zu vergreifen.

Bei der Rechnung einer „Erklärung“ des Stadtverordneten Fleisch (SPD) zur Berichterstattung des „Biene“ Anwalts fragt Genoss Rödel an, ob der Rat, der in der letzten Sitzung abgelehnt, in Sachen der Polizei Auskunft zu geben,

nunmehr die Anfragen der Stadtverordneten durch den „Biener Anwalt“ beantwortet. In dem kritisierten Bericht des Polizeiteams vom „Biene“ Anwalt wird das Verhalten der Polizei als vollständig korrekt bezeichnet. Gegen die Art solcher Schreiberei müllen wir protestieren. Die Antwort des Ratsvorsitzenden war, wie die leise, nichts sagend. — Hierauf beschließen sich die Stadtälter noch eine Stunde in geheimer Sitzung um das Wohl der Einwohner der Stadt Biene zu vergreifen.

Bei der Rechnung einer „Erklärung“ des Stadtverordneten Fleisch (SPD) zur Berichterstattung des „Biene“ Anwalts fragt Genoss Rödel an, ob der Rat, der in der letzten Sitzung abgelehnt, in Sachen der Polizei Auskunft zu geben,

nunmehr die Anfragen der Stadtverordneten durch den „Biener Anwalt“ beantwortet. In dem kritisierten Bericht des Polizeiteams vom „Biene“ Anwalt wird das Verhalten der Polizei als vollständig korrekt bezeichnet. Gegen die Art solcher Schreiberei müllen wir protestieren. Die Antwort des Ratsvorsitzenden war, wie die leise, nichts sagend. — Hierauf beschließen sich die Stadtälter noch eine Stunde in geheimer Sitzung um das Wohl der Einwohner der Stadt Biene zu vergreifen.

Bei der Rechnung einer „Erklärung“ des Stadtverordneten Fleisch (SPD) zur Berichterstattung des „Biene“ Anwalts fragt Genoss Rödel an, ob der Rat, der in der letzten Sitzung abgelehnt, in Sachen der Polizei Auskunft zu geben,

nunmehr die Anfragen der Stadtverordneten durch den „Biener Anwalt“ beantwortet. In dem kritisierten Bericht des Polizeiteams vom „Biene“ Anwalt wird das Verhalten der Polizei als vollständig korrekt bezeichnet. Gegen die Art solcher Schreiberei müllen wir protestieren. Die Antwort des Ratsvorsitzenden war, wie die leise, nichts sagend. — Hierauf beschließen sich die Stadtälter noch eine Stunde in geheimer Sitzung um das Wohl der Einwohner der Stadt Biene zu vergreifen.

Bei der Rechnung einer „Erklärung“ des Stadtverordneten Fleisch (SPD) zur Berichterstattung des „Biene“ Anwalts fragt Genoss Rödel an, ob der Rat, der in der letzten Sitzung abgelehnt, in Sachen der Polizei Auskunft zu geben,

nunmehr die Anfragen der Stadtverordneten durch den „Biener Anwalt“ beantwortet. In dem kritisierten Bericht des Polizeiteams vom „Biene“ Anwalt wird das Verhalten der Polizei als vollständig korrekt bezeichnet. Gegen die Art solcher Schreiberei müllen wir protestieren. Die Antwort des Ratsvorsitzenden war, wie die leise, nichts sagend. — Hierauf beschließen sich die Stadtälter noch eine Stunde in geheimer Sitzung um das Wohl der Einwohner der Stadt Biene zu vergreifen.

Bei der Rechnung einer „Erklärung“ des Stadtverordneten Fleisch (SPD) zur Berichterstattung des „Biene“ Anwalts fragt Genoss Rödel an, ob der Rat, der in der letzten Sitzung abgelehnt, in Sachen der Polizei Auskunft zu geben,

nunmehr die Anfragen der Stadtverordneten durch den „Biener Anwalt“ beantwortet. In dem kritisierten Bericht des Polizeiteams vom „Biene“ Anwalt wird das Verhalten der Polizei als vollständig korrekt bezeichnet. Gegen die Art solcher Schreiberei müllen wir protestieren. Die Antwort des Ratsvorsitzenden war, wie die leise, nichts sagend. — Hierauf beschließen sich die Stadtälter noch eine Stunde in geheimer Sitzung um das Wohl der Einwohner der Stadt Biene zu vergreifen.

Bei der Rechnung einer „Erklärung“ des Stadtverordneten Fleisch (SPD) zur Berichterstattung des „Biene“ Anwalts fragt Genoss Rödel an, ob der Rat, der in der letzten Sitzung abgelehnt, in Sachen der Polizei Auskunft zu geben,

nunmehr die Anfragen der Stadtverordneten durch den „Biener Anwalt“ beantwortet. In dem kritisierten Bericht des Polizeiteams vom „Biene“ Anwalt wird das Verhalten der Polizei als vollständig korrekt bezeichnet. Gegen die Art solcher Schreiberei müllen wir protestieren. Die Antwort des Ratsvorsitzenden war, wie die leise, nichts sagend. — Hierauf beschließen sich die Stadtälter noch eine Stunde in geheimer Sitzung um das Wohl der Einwohner der Stadt Biene zu vergreifen.

Bei der Rechnung einer „Erklärung“ des Stadtverordneten Fleisch (SPD) zur Berichterstattung des „Biene“ Anwalts fragt Genoss Rödel an, ob der Rat, der in der letzten Sitzung abgelehnt, in Sachen der Polizei Auskunft zu geben,

nunmehr die Anfragen der Stadtverordneten durch den „Biener Anwalt“ beantwortet. In dem kritisierten Bericht des Polizeiteams vom „Biene“ Anwalt wird das Verhalten der Polizei als vollständig korrekt bezeichnet. Gegen die Art solcher Schreiberei müllen wir protestieren. Die Antwort des Ratsvorsitzenden war, wie die leise, nichts sagend. — Hierauf beschließen sich die Stadtälter noch eine Stunde in geheimer Sitzung um das Wohl der Einwohner der Stadt Biene zu vergreifen.

Bei der Rechnung einer „Erklärung“ des Stadtverordneten Fleisch (SPD) zur Berichterstattung des „Biene“ Anwalts fragt Genoss Rödel an, ob der Rat, der in der letzten Sitzung abgelehnt, in Sachen der Polizei Auskunft zu geben,

nunmehr die Anfragen der Stadtverordneten durch den „Biener Anwalt“ beantwortet. In dem kritisierten Bericht des Polizeiteams vom „Biene“ Anwalt wird das Verhalten der Polizei als vollständig korrekt bezeichnet. Gegen die Art solcher Schreiberei müllen wir protestieren. Die Antwort des Ratsvorsitzenden war, wie die leise, nichts sagend. — Hierauf beschließen sich die Stadtälter noch eine Stunde in geheimer Sitzung um das Wohl der Einwohner der Stadt Biene zu vergreifen.

Bei der Rechnung einer „Erklärung“ des Stadtverordneten Fleisch (SPD) zur Berichterstattung des „Biene“ Anwalts fragt Genoss Rödel an, ob der Rat, der in der letzten Sitzung abgelehnt, in Sachen der Polizei Auskunft zu geben,

nunmehr die Anfragen der Stadtverordneten durch den „Biener Anwalt“ beantwortet. In dem kritisierten Bericht des Polizeiteams vom „Biene“ Anwalt wird das Verhalten der Polizei als vollständig korrekt bezeichnet. Gegen die Art solcher Schreiberei müllen wir protestieren. Die Antwort des Ratsvorsitzenden war, wie die leise, nichts sagend. — Hierauf beschließen sich die Stadtälter noch eine Stunde in geheimer Sitzung um das Wohl der Einwohner der Stadt Biene zu vergreifen.

Bei der Rechnung einer „Erklärung“ des Stadtverordneten Fleisch (SPD) zur Berichterstattung des „Biene“ Anwalts fragt Genoss Rödel an, ob der Rat, der in der letzten Sitzung abgelehnt, in Sachen der Polizei Auskunft zu geben,

nunmehr die Anfragen der Stadtverordneten durch den „Biener Anwalt“ beantwortet. In dem kritisierten Bericht des Polizeiteams vom „Biene“ Anwalt wird das Verhalten der Polizei als vollständig korrekt bezeichnet. Gegen die Art solcher Schreiberei müllen wir protestieren. Die Antwort des Ratsvorsitzenden war, wie die leise, nichts sagend. — Hierauf beschließen sich die Stadtälter noch eine Stunde in geheimer Sitzung um das Wohl der Einwohner der Stadt Biene zu vergreifen.

Bei der Rechnung einer „Erklärung“ des Stadtverordneten Fleisch (SPD) zur Berichterstattung des „Biene“ Anwalts fragt Genoss Rödel an, ob der Rat, der in der letzten Sitzung ab